



Magdeburger FFC

Pressespiegel Oktober 2008

Magdeburger Frauenfußballclub e.V.

Dodendorfer Str. 74

39120 Magdeburg

www.magdeburger-ffc.de



Enttäuschte Gesichter gestern im „Fan“ während der offiziellen Bekanntgabe der Frauenfußball-WM-Standorte: Magdeburg wurde vom DFB „vom Platz geschickt“.

DFB gibt Standortauswahl für die Frauenfußball-WM 2011 bekannt

OB wütend, Fußballfrauen enttäuscht, gemeinsame WM-Party fällt aus

Fröhliche Gesichter und „tolle Stimmung“ live auf dem Bildschirm, gleichzeitig aber schon enttäuschte Gesichter bei den Magdeburger Fußball-Fans: Gestern wurden kurz vor 16 Uhr in einer Direktübertragung aus dem Berliner Amt der Bundeskanzlerin die Spielstätten für die Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 bekannt gegeben. Da stand schon längst fest, dass Magdeburg nicht mit dabei ist.

Von Peter Liefmann

Altstadt. Es sollte eine Fußball-Party werden, wurde es aber nicht. Eigentlich war geplant, die Entscheidung, welche der Bewerberstädte für die Frauenfußball-WM 2011 den Zuschlag bekommen, „live“ am Fernseher miterleben. Gäste aus Sport, Politik und Verwaltung hatten schon ihr Kommen zugesagt, darunter Magdeburger Fußballlegenden. Am Ende waren es aber nur wenige, meist aktive Fußballspielerinnen des 1. FFC Magdeburg, die in der Sportkneipe „Fan“ vor den Bildschirmen saßen.

Und sie alle wussten bereits, dass Magdeburg nicht unter den WM-Spielorten sein wird. OB Lutz Trümper hatte in seinem Frust bereits am Vormittag „reinen Tisch“ gemacht und verärgert bekannt gegeben, dass Magdeburg nicht im „WM-Aufgebot“ mit dabei ist. Wütend darüber blieb er auch der Präsentations-Show in Berlin fern. Das hatte sich blitzschnell in Magdeburg herumgesprochen.

Rückschlag für Frauenfußball

Folglich schauten die meist weiblichen Zuschauer mehr als enttäuscht auf die Bildschirme. Elfie Wutke vom Fußballverband Sachsen-Anhalt reagiert mit Kopfschütteln, als sie dann „offiziell“ die ausgewählten Spielstätten für die Frauenfußball-WM auf dem Bildschirm sah. Drei Spielstandorte allein im Ruhrgebiet, nur einer in den neuen Bundesländern, das



Elfie Wutke und Werner Georg vom Landesfußballverband Sachsen-Anhalt diskutieren die DFB-Entscheidung. Beide sind enttäuscht über die Absage für Magdeburg. Fotos (2): Eroll Popova

wurde als ungerecht empfunden.

„Wir wollen aber nicht den einen Bewerber und Standort gegen den anderen schlecht machen“, sagt Steffen Rau, Trainer beim 1. Frauenfußball-Club Magdeburg und Mitarbeiter beim Landesfußballverband. „Aber für Magdeburg ist das sehr enttäuschend. Wir geben uns hier alle Mühe, um den Frauenfußball zu entwickeln, haben einen guten Standort aufgebaut, haben auch richtig gute Voraussetzungen dafür geschaffen, genau so, wie es vom DFB gefordert wurde, und dann nichts“, macht sich Rau Luft. „Vor allem für unsere Spielerinnen hier in Magdeburg ist es eine herbe Enttäuschung.“ Allerdings sollte sich die Stadt von dem Rückschlag nicht entmutigen lassen und

bei ähnlichen Bewerbungen weiter dranhängen.

Und Steffen Rau will auch DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach beim Wort nehmen, der versprach, auch in Zukunft den Fußballstandort Magdeburg intensiv zu unterstützen.

Jetzt faire Verlierer sein

Ruder-Olympiasieger André Willms, er ist Mitarbeiter im Fachbereich Schule/Sport im Rathaus, ärgert sich vor allem über das Auswahl-Verfahren. „Es sah aus wie ein Wettbewerbsverfahren mit offizieller Bekanntgabe am Ende und dann stand alles schon viel früher fest.“ Das sei enttäuschend, so Willms nach der TV-Sendung. Er könne

den OB gut verstehen, dass der schon vor der Fernsehsendung an die Öffentlichkeit gegangen und zumindest das Ergebnis für Magdeburg bekannt gegeben habe.

Nach gut einer Stunde war die „Party“ im Fan, die zum Trauerspiel geworden war, dann vorbei. Die jubelnden Sieger auf den Bildschirmen wollte niemand mehr sehen, die meisten gingen mit enttäuschten Gesichtern ihrer Wege.

„Es ist nicht so, dass wir es den anderen Standorten nicht gönnen, bei der Frauenfußball-WM mit dabei zu sein, für Magdeburg war das Ganze aber ein Rückschlag. Aber wir sollten jetzt faire Verlierer sein“, sagte Trainer Steffen Rau. Und rang sich noch ein Lächeln ab.

ELF GUTE GRÜNDE

Wir mögen den DFB trotzdem (noch), weil ...

1. ... der FCM 2011 das Magdeburger Stadion für sein Champions-League-Finale gegen den AC Mailand selbst benötigt,
2. ... die (Frauen)Schuhläden in Magdeburg dann nicht noch voller sind,
3. ... wir Theo Zwanziger trotz seiner Absage nicht für einen falschen Fuffziger halten,
4. ... wir endlich das Stadion für Konzerte nutzen können und den Rasen nicht mehr für die Fußball-WM schützen müssen,
5. ... uns die Absage nicht wirklich ärgert. Wichtig war nur, dass es Halle nicht wird,
6. ... die Magdeburger Jungfrau nicht eifersüchtig werden muss,
7. ... wir jetzt dem DFB nicht dauernd erklären müssen, dass es „Machteburch“ und nicht „Maaageburg“ heißt,
8. ... wir die drei Millionen Euro Kosten nun in den eigenen Frauenfußball stecken können,
9. ... wir zwar nicht die WM, aber dafür trotzdem die schönsten Frauen der Welt haben,
10. ... wir weiterhin unser schönes Stadion deutschlandweit geheimhalten können,
11. ... und weil angesichts des geplanten Tunnelbaus am Bahnhof der DFB auf die erste Fanmeile unter Tage verzichten muss.

Fußball-Landespokal

MFFC-Reserve gewinnt klar

Lengefeld (elw). In der 2. Runde des Fußball-Landespokales der Frauen gelang dem Verbandsligisten Magdeburger FFC II nach drei Niederlagen in der Meisterschaft mit dem 4:0 (0:0) beim Süd-Landesligisten SpG Lengefeld/Wettelrode der erste Pflichtspielsieg in dieser Saison überhaupt.

Das Team von Werner Schneider drückte der Partie von der ersten bis zur letzten Minute seinen Stempel auf und ließ gegen die tapferen Gastgeberinnen nichts anbrennen. In der ersten Hälfte noch mit der mangelnden Chancenverwertung hadernd, erwies sich im zweiten Durchgang die Hereinnahme von Stürmerin Steffi Niemann als spielentscheidend.

Silvana Müller erzielte zwei Minuten nach dem Wiederanpfeiff den fälligen Führungstreffer. Niemann traf acht Minuten später nach einer David-Ecke (55.) zur Vorentscheidung. Nachdem die Kräfte der Gastgeberinnen merklich nachließen, sorgte der Verbandsligist für ein klares Ergebnis. Nach einem Niemann-Pass schlenzte Kristin Grußka den Ball mit Gefühl zum 3:0 (71.) ins lange Eck. Den Schlusspunkt setzte abermals Niemann, die nach einem Lattenkracher von Behling volley zum 4:0 traf (88.).

Magdeburger FFC II: Schulz – Kersten, Eckstein, Schulz, David, Bode (60. Behling), Wenzel, Müller, Grußka, Diez (46. Niemann), Dick (73. Maßmann).

SPORTTEIL

MFFC-Keeperin Schult zur WM

Sudenburg. Die Regionalliga-Kickerinnen des Magdeburger FFC haben in die Erfolgsspur zurückgefunden. Spitzenreiter FFV Neubrandenburg wurde durch ein 3:0 entthront, zudem Keeperin Almuth Schult für die U-17-WM berufen.

IM GESPRÄCH



Almuth Schult ist vom DFB für die U-17-WM der Juniorinnen berufen worden. Foto: Vereln

Almuth Schult

Mit Almuth Schult vom Magdeburger FFC und der jetzt für den 1. FFC Turbine Potsdam spielenden Anna-Felicitas Sarholz, die 2005 von Germania Roßlau nach Potsdam an die Sportschule wechselte, hat DFB-Trainer Ralf Peter zwei Torfrauen aus Sachsen-Anhalt für die U-17-WM vom 28. Oktober bis 16. November in Neuseeland berufen. Dritte im Bunde ist Lisa Schmitz von Bayer Leverkusen. Sarholz dürfte die Nummer eins sein. Schult wechselte im Sommer aus privaten Gründen vom Hamburger SV zum MFFC.

Frauenfußball

MFFC-Reserve nach der Pause ohne Chance

Magdeburg (ewu/hma). Am 5. Spieltag der Frauenfußball-Verbandsliga unterlag die zweite Mannschaft des Magdeburger MFFC beim amtierenden Landesmeister Rot-Schwarz Edlau klar mit 2:8 (2:3).

Die Gäste gingen nach einer Viertelstunde durch Kristin Grußka überraschend in Führung, Edlaus Torjägerin Anett Hellmuth gelang der verdiente 1:1-Ausgleich (32.). Edlaus Keeperin unterschätzte dann eine weite Flanke von Silvana Müller – 1:2 (35.). Das war es aber mit der MFFC-Herrlichkeit. Noch vor der Pause kippten Püschel (34.) und Hellmuth (43.) die Partie.

Die Edlauerinnen drehten in der zweiten Halbzeit auf, kamen durch Susan Püschel (55. und 65.), Candy Kitzing (58. und 62.) sowie Anett Hellmuth (86.) noch zum klaren 8:2.

MFFC II: Wilhelms – Wenzel, Schulze, Holz (63. Bode), Kersten, Grußka, Behling, Zembrodt, Müller, Niemann (72. Dietz), Dick (80. M. Massmann).

SPORTTEIL

Rau-Elf will den Favoriten ärgern

Sudenburg. Wenn am Sonntag ab 14 Uhr im Heinrich-Germer-Stadion der Magdeburger FFC in der 2. Runde des DFB-Pokales der Frauen den Mellendorfer TV empfängt, will der Gastgeber wieder für eine Überraschung sorgen.

Fußball, 2. Runde DFB-Pokal der Frauen: MFFC empfängt den Zweitligisten Mellendorfer TV

Gastgeber optimistisch trotz großer Torhüter-Probleme

Nach dem überraschenden, aber nicht unverdienten 2:1-Erfolg in der 1. Runde des DFB-Pokales der Frauen gegen den Zweitligisten KSV Holstein Kiel empfängt der Fußball-Regionalligist Magdeburger FFC am Sonntag ab 14 Uhr im Heinrich-Germer-Stadion in der 2. Runde des Wettbewerbes mit dem Mellendorfer TV erneut einen Zweitligisten.

Von Elfie Wutke

Sudenburg. Der Gast aus Niedersachsen, Mellendorf liegt 20 Kilometer nördlich von Hannover, sicherte sich in der vergangenen Saison 2007/08 erstmals die norddeutsche Meisterschaft und stieg dadurch in die 2. Bundesliga auf.

Der Start in die erste Zweitligasaison in der Staffel Nord verlief allerdings nicht ganz so erfolgreich. Von den bisherigen sechs Meisterschaftsspielen konnte der MTV lediglich eine Partie gewinnen und steht daher derzeit mit drei Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz.

Erfolgreicher war da der Pokalauftritt in der ersten Runde beim Regionalligaufsteiger FSV 02 Schwerin. Nach dem ungefährdeten 5:2-Erfolg in Schwerin hatten sich Mannschaft und Anhänger des MTV für die zweite Pokalrunde am liebsten den Hamburger SV gewünscht. Das Los Magdeburger FFC ist für die Niedersächsinen zwar nicht so attraktiv wie der HSV. Doch rechnet man sich jetzt eine höhere Chance auf das Erreichen des Achtelfinales aus, welches bereits am 9. November gespielt wird. Und dann



Anne Roeloffs, Jacqueline Ernst, Melissa Krakowski und Claudia Pohle (von links) wollen am Sonntag nach dem DFB-Pokalspiel gegen den Zweitligisten

Mellendorfer TV genauso jubeln wie auf dem oberen Foto nach dem 2:1-Erfolg in der 1. Runde gegen den KSV Holstein Kiel. Foto: Eroll Popova

kann ja immer noch der HSV kommen, so die Mellendorfer:

Doch so einfach will sich der Magdeburger Regionalligist nicht die Butter vom Brot nehmen lassen. Denn auch der MFFC rechnet sich Chancen auf den Achtelfinaleinzug aus. MFFC-Trainer Steffen Rau sieht der Partie gelassen entgegen, denn für ihn ist der Zweit-

ligist der Favorit in der Partie, obwohl ihm am Sonntag gleich beide Torhüterinnen fehlen. Almuth Schult traf sich bereits am gestrigen Abend mit dem DFB-Team und fliegt am Sonntagabend nach Neuseeland zur U-17-Weltmeisterschaft. Die etatmäßige Nummer zwei Manja Hohmann ist am Sonntag noch im Urlaub.

So bleiben Trainer Rau mit der 16-jährigen und unerfahrenen Sportgymnastin Jasmin Wilhelms sowie der routinierten ehemaligen Mittelfeldspielerin und Torhüterin Maika Alex zwei Alternativen. Alex, die in drei Wochen ihren 40. Geburtstag feiert, wird so bereits zum wiederholten Male reaktiviert.

Deutliche Schlappe für den MFFC

Sudenburg. Klar und deutlich mit 1:6 (1:4) unterlagen die Kickerinnen des Magdeburger FFC in der 2. Runde des DFB-Pokales dem Zweitligisten Mellendorfer TV. Den Ehrentreffer markierte Anne Roeloffs zum 1:0.

Frauenfußball, DFB-Pokal, 2. Runde: MFFC unterliegt Zweitligist Mellendorfer TV 1:6

Trainer Steffen Rau vermisst ein Aufbäumen seiner Elf

Das zweite Pokalwunder blieb aus. Die Regionalliga-Kickerinnen des MFFC unterlagen gestern in der zweiten Runde des DFB-Pokals dem Zweitliganeuling Mellendorfer TV deutlich mit 1:6 (1:4). Dabei begann die Partie für die Elbestädterinnen verheißungsvoll, denn Anne Roeloffs köpfte ihr Team schon nach sieben Minuten mit 1:0 in Front.

Von Jans-Joachim Malli

Sudenburg. Doch bereits beim Ausgleich durch die spielstarke Danaila Navaro-Leon, die eine Schaltpause in der MFFC-Abwehr resolut nutzte (16.), deutete sich an, dass Überkreuzvergleiche im Fußball nicht viel wert sind. Denn vor Wochenfrist unterlag der Tabellenvorletzte der 2. Bundesliga Nord daheim jenem Holstein Kiel 1:2, das der MFFC in der ersten Pokalrunde mit 2:1 aus dem Rennen warf. „Das hat nichts zu sagen“, kommentierte MFFC-Coach Steffen Rau den Vergleich und sollte schnell Recht bekommen.

Hatten die Gastgeberinnen vor 150 Zuschauern im Germerstadium Mitte der ersten Halbzeit das 2:1 vor Augen, als MTV-Keeperin Sonja Reinhardt eine Krakowski-Ecke wohl erst hinter der Torlinie zu fassen bekam (25.), so brach das Spiel der Elbestädterinnen danach immer mehr auseinander. Dazu führten natürlich auch die drei weiteren Gegentore bis zur Pause, bei der die wieder einmal reaktivierte und bald 40 Jahre alte MFFC-Torfrau Maika Alex alles andere als glücklich aussah.

Beim 1:2 senkte sich eine Flanke von Janina Spaude fast von der Eckfahne hinter ihr ins Netz (34.), den schwach geschossenen Strafstoß von Jana Kieras nach vorherigem Foul von Beinroth an Navaro-Leon zum 1:3 (43.) musste sie ebenso passieren lassen, wie den 18-Meter-Schuss von Kerstin Jäger



Melanie Vogelhuber vom MFFC setzt sich hier gegen die Mellendorferin Jana Kieras durch. Am Ende hatte der Zweitligist aus Niedersachsen klar mit 6:1 die Nase vorn. Foto: Sebastian Seemann

unmittelbar vor dem Pausenpfiff zum 1:4.

Dennoch nahm Rau die Keeperin, die sich bereits auf dem Weg zur U-17-WM in Neuseeland befindliche Almuth Schult vertrat, nach dem Schlusspfiff ausdrücklich in Schutz: „Wir können froh sein, dass Maika sich noch einmal zur Verfügung stellte.“

Und tatsächlich vereitelte Alex fünf Minuten vor dem Schlusspfiff durch ihr Klären zehn Meter vor der Mittellinie

ein weiteres Gegentor, jedoch stand es da auch schon 1:6. Beim 1:5 trat sie allerdings über den Ball, so dass Janina Spaude mit dem Ball am Fuß ins leere Tor laufen konnte (77.), dem 1:6 durch die eingewechselte Katharina Piepke ging ein feiner Spielzug der Gäste voraus, bei dem Alex einmal mehr von ihren Mitspielerinnen kläglich in Stich gelassen wurde (83.). Zwischenzeitlich sah Magdeburgs Melanie Vogelhuber auch noch Rot wegen Nachtretens (79.).

„Das hatten wir uns heute ein wenig anders vorgestellt“, bemerkte MFFC-Präsident Karl-Edo Fecht nach dem Abpfiff und auch der sichtlich enttäuschte Rau monierte: „Mit der Einstellung bin ich gar nicht zufrieden. Es gab zu viele Schaltpausen und zu wenig Anspielstationen. Jede war auf sich allein gestellt.“

MFFC: Alex – Rähse (46. Eisner), Stübing, Beinroth, Wohlfahrt (67. Juler) – Klemme, Vogelhuber, Roeloffs, Ernst (27. Mücke) – Krakowski, Schuster.

Frauenfußball: Nachlese zur Pokalniederlage des Magdeburger FFC

Wiedersehen mit Keeperin Schult bei der WM

Von Hans-Joachim Malli

Magdeburg. Die Kickerinnen des MFFC schlichen nach der 1:6-Pokalheimpleite gegen den Mellendorfer TV zwar mit gesenkten Köpfen vom Platz, konnten jedoch bald schon wieder lächeln. Und auch das ist Frauenfußball. Während es bei ihren männlichen Kollegen nach dem durch Schiedsrichterin Sandra Blumenthal nicht anerkannten vermeintlichen 2:1 wohl minutenlange Diskussionen gegeben hätte, gingen die jungen Damen sogleich wieder zur Tagesordnung über, spielten ungerührt weiter.

Dinge, an die sich auch der erst seit Sommer im Amt befindliche MFFC-Coach Steffen Rau, zugleich als Landesverbandstrainer im Männerbereich tätig, erst noch gewöhnen muss.

Ob die Partie mit der U-17-Keeperin Almuth Schult, die sich mit dem DFB-Team bereits auf dem Weg zur WM in Neuseeland befand, anders verlaufen wäre, ist müßig zu diskutieren. Fakt ist, die MFFC-Verantwortlichen verzichteten auf die durchaus vorhandene Möglichkeit, ihre neue Stammkeeperin gegen Mellendorf einzusetzen und nach Neu-

seeland nachreisen zu lassen.

Die langjährige MFFC-Spielführerin und jetzige Vizepräsidentin des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt, Elfie Wutke, dazu: „Wir haben davon abgesehen, wollten Almuth bei ihrer ersten WM nicht noch zusätzlichen Stress bei der weiten Anreise zumuten.“

Die 17-Jährige, die erst im Sommer aus persönlichen Gründen vom Hamburger SV zum MFFC wechselte, wird den Magdeburgern bis Mitte November fehlen. MFFC-Trainer Rau muss seine Torfrau dennoch nicht ganz aus den Augen verlieren, wird doch der

38-Jährige am kommenden Sonnabend ebenfalls nach Neuseeland reisen. „Ich werde dort im Auftrag des DFB ab dem Viertelfinale mögliche deutsche Gegner beobachten“, so der frühere Stürmer des MSV Börde, der 2006 erfolgreich die Prüfung zum Fußballlehrer ablegte.

Übrigens, das für den vergangenen Sonntag angesetzte Regionalliga-Spiel des MFFC gegen Grün-Weiß Neukölln wird am 14. Dezember nachgeholt. Am kommenden Sonntag (26. Oktober) kommt es zum Landesderby mit dem Halleischen FC.

Fußball-Verbandsliga, Frauen

MFFC-Reserve weiter ohne Punktgewinn

Von Elfie Wutke

Leipziger Straße. Nach der 0:2-Heimniederlage am 6. Spieltag der Fußball-Verbandsliga der Frauen auf eigenem Platz gegen den Aufsteiger FC Eintracht Köthen wartet die Regionalliga-Reserve des Magdeburger FFC weiter auf den ersten Punktspielerfolg.

Die erste Großchance durch Grußka nach David-Eingabe (16.) läutete eine Drangphase der Gastgeberinnen mit einer Reihe von sehr guten Möglichkeiten ein. Doch weder Mujovic (20.) noch Zembrod (25.) konnten Gästekeeperin Dippold mit ihren Distanzschüssen überwinden.

Nach einer halben Stunde Spielzeit landete ein Grußka-Versuch von der Strafraumgrenze nach Mujovic-Zuspiel nur neben dem Tor. (30.). Besser machten es hingegen die Gäste, auch wenn die Gastgeberinnen gehörig Unterstützung leisteten. Nach einem MFFC-Ballverlust im Mittelfeld schalteten die Eintracht-Kickerinnen blitzschnell

um und schlugen mit der für sie bis dahin einzigen Möglichkeit eiskalt zu. Böhne konnte sich nach Heinemann-Querpass quasi die Ecke aussuchen (34.).

Das Schneider-Team zeigte sich jedoch nicht geschockt und agierte weiter druckvoll nach vorn. Doch mehr als ein Niemann-Schussversuch nach einem Grußka-Freistoß (38.) kam bis zur Pause nicht heraus.

Mitten hinein in die MFFC-Drangperiode nach dem Wiederanpfiff traf abermals Böhne zum vorentscheidenden 0:2 (53.). Der von der MFFC-Abwehrreihe nicht konsequent genug geklärte Ball senkte sich nach Volleyabnahme ins lange Eck. Die Gäste setzten ihr körperbetontes Spiel fort. Auch wenn sie sich keine weiteren Chancen erarbeiteten, zogen sie nun der Heimelf endgültig den Zahn. Denn deren Möglichkeiten durch Diez (77., 85.), Niemann (77.) und Müller (85.) brachten nichts mehr ein.

Magdeburger FFC II: Fricke – Kersten, Holz, Schulze, Mujovic, Behling, Müller, David, Zembrod (65. Diez), Niemann, Grußka.

FUSSBALL

Regionalliga Frauen

Gegen den Halleschen FC sollen drei Zähler her

Von Elfie Wutke

Leipziger Chaussee. Am Sonntag empfängt der Magdeburger FFC am 7. Spieltag der Fußball-Regionalliga der Frauen ab 14 Uhr auf dem Kunstrasenplatz der SG Messtron an der Döndorfer Straße den Halleschen FC zum Sachsen-Anhalt-Derby.

Nach der sehr enttäuschenden Leistung und deutlichen Niederlage am vergangenen Sonntag in der 2. Runde des DFB-Pokales gegen den Mellendorfer TV kann sich das Team von Trainer Steffen Rau nun voll und ganz der Meisterschaft widmen. Im Derby geht es nicht nur um den Sieg allein, der beiden Teams sehr gut zu Gesicht stehen würde, sondern auch um das Prestige.

Die Hallenserinnen weisen nach den ersten sechs Spieltagen drei Siege, eine Niederlage sowie zwei Remis auf und stehen mit elf Punkten an dritter Stelle der Tabelle, vor den gastgebenden Magdeburgerinnen, die bisher eine Partie weniger ausgetragen haben.

Als echte Verstärkung erwiesen sich beim HFC die drei Neuzugänge des zwi-

schenszeitlich aufgelösten Vizemeister VfB 1906 Sangerhausen. Unter ihnen ist auch Anne Lammert, die für den MFFC auch schon 40 Regionalligaspiele bestritt.

Gecoacht wird das Regionalligatteam der Gastgeberinnen in den kommenden Wochen von Co-Trainer Jens Schulze, da Trainer Rau bei der U17 WM der Juniorinnen in Neuseeland für DFB-Trainer Ralf Peter Spiele potentieller Gegner der deutschen

Mannschaft beobachtet. Da auch Stammtorhüterin Schult in Neuseeland ist, wird Schulze erst nach dem Abschlusstraining am heutigen Freitag entscheiden, ob die etatmäßige Nummer zwei Manja Hohmann oder die junge Jasmin Wilhelms am Sonntag zwischen den Pfosten stehen wird.

Fraglich sind zudem noch die Einsätze der angeschlagenen Kathleen Schwabe sowie Jacqueline Ernst. Melanie Vogelhuber, die am Sonntag wegen einer Tätlichkeit die rote Karte erhielt, wurde vom DFB Sportgericht für drei DFB-Pokalspiele gesperrt und ist somit in der Regionalliga spielberechtigt.



MFFC-Spielführerin Anne Roeloffs (links), hier in einem früheren Spiel gegen den Halleschen FC, strebt mit ihrem Team am Sonntag im Derby einen Dreier an.

Foto: Eroll Popova



Erfolgreiche Teilnahme am DFB-Vereinswettbewerb

Im Vorfeld des DFB-Pokalspieles der Frauen zwischen dem Magdeburger FFC und dem Zweitligisten Mellendorfer TV überreichte Roland Schulz, Präsident des Stadtfachverbandes Fußball, an den Gastgeber zehn wertvolle Spielbälle. Der MFFC hatte als einziger Magdeburger Fußballverein im

vergangenen Spieljahr sehr erfolgreich am DFB-Vereinswettbewerb teilgenommen. Über die Bälle freuten sich auch die Spielerinnen Nadine Elsner (l.), Lene Paech (v. l.), Jody Gauert (v. r.) und Stefanie Mücke (r.) sowie MFFC-Präsident Karl-Edo Fecht (3. v. l.).

Foto: Sebastian Seemann



MFFC-Girls besiegen HFC mit 3:1

Keineswegs kopflös, wie dieser Zweikampf zwischen Melanie Vogelhuber (vorn) und der Hallenserin Anja Helling vermuten lässt, agierten gestern die Regionalliga-Kickerinnen des Magdeburger FC beim 3:1 (1:0)-Erfolg im Landesderby über den Halleschen FC. Die Tore für die Elbestädterinnen erzielten Melissa Krakowski, Spielführerin Anne Reloffs sowie Stefanie Mücke. Durch den gestrigen Erfolg verbesserten sich die Magdeburgerinnen in der Tabelle vom fünften auf den vierten Rang. Fotos (2): Eroll Popova

Frauenfußball-Regionalliga: Magdeburger FFC bezwingt Halleschen FC im Landesderby mit 3:1 (1:0)

Hohmann gibt sich nur einmal geschlagen



Die erfahrene Manja Hohmann hütete diesmal das MFFC-Tor und musste nur einmal hinter sich greifen.

Von Elfie Wutke

Leipziger Straße. Eine Woche nach dem 1:6-Pokal-K.o. gegen Zweitligist Mellendorfer TV kamen die Kickerinnen des Magdeburger FFC in einer allerdings schwachen Regionaliga-Partie zu einem 3:1 (1:0)-Derbysieg gegen den Halleschen FC. Auf dem Kunstrasenplatz der SG Messtron trafen Melissa Krakowski, Anne Roeloffs sowie Stefanie Mücke für die Gastgeberinnen.

Die Partie begann für die Gäste aus Halle verheißungsvoll, denn MFFC-Keeperin Manja Hohmann musste gegen Dania Scheffler (3. Minute) und Patricia Steinbrück (4.) klären. Auf der Gegenseite scheiterte Jaqueline Ernst an HFC-Torfrau Herter (6.). Dann aber doch das 1:0 für den MFFC. Heike Klemme setzte sich sehr gut auf der rechten Seite durch,

ihre Flanke verlängerte Schuster auf Krakowski, die mit ihrem Schuss Herter keine Abwehrchance ließ (12.).

Die diesmal das MFFC-Tor hütende Hohmann konnte sich vor der Pause noch zweimal auszeichnen, vereitelte gegen Steinbrück (24.) und Scheffler (29.) den durchaus möglichen Ausgleich. Praktisch mit dem Pausenpfeiff scheiterte Krakowski an HFC-Keeperin Herter (45.).

Nach Wiederbeginn hatten zunächst die Gäste durch Scheffler eine gute Gelegenheit (47.), ehe anschließend Ernst an Herter scheiterte (48.). Die folgende Ecke von Krakowski verwertete Spielführerin Roeloffs aus Nahdistanz zum 2:0 (48.). Die Saalestädterinnen gaben sich aber noch längst nicht geschlagen, hatten durch Carolin Buchwald eine gute Möglichkeit (51.).

Doch erst der eingewechselten Susanne Böhnisch gelang am langen Pfosten einlaufend der 2:1-Anschlusstreffer (61.), nachdem kurz zuvor die Magdeburgerinnen Ernst (56.) und Schuster (61.) ihre Möglichkeiten zum 3:0 nicht resolut nutzten.

Die „Angst“ vor dem möglichen Ausgleich nahm in der 89. Minute allen MFFC-Anhängern sowie Interims-Trainer Jens Schulze, der den in Neuseeland weilenden Rau vertrat, die eingewechselte Stefanie Mücke, die sich energisch den Weg mit dem Ball am Fuß freikämpfte und zum erlösenden 3:1 einschob. Die Ex-Magdeburgerin Anne Lammert scheiterte in der Nachspielzeit an der fehlerfreien Hohmann.

MFFC: Hohmann – Elsner, Stöbing, Beinroth, Schwabe, Ernst (83. Wohlfahrt), Vogelhuber, Roeloffs, Klemme (64. Mücke), Krakowski, Schuster (89. Rähse).

Frauenfußball

MFFC-Zweite holt ersten Saisonpunkt beim Spitzenreiter

Magdeburg (ewu). Verrückte Welt in der Frauenfußball-Verbandsliga. Ausgerechnet beim bislang verlustpunktfreien Tabellenführer TSV Schochwitz gelingt der zweiten Mannschaft des Magdeburger FFC mit einem 1:1 (0:1) der erste Punktgewinn in der laufenden Saison.

Der Tabellenletzte ging von Beginn offensiv zu Werke. Mit der Devise „Angriff ist die beste Verteidigung“ überraschte er die favorisierten Gastgeberinnen, die dennoch früh durch Kathleen Merklein in Führung gingen (8. Minute). Keine ungewohnte Situation für die Magdeburgerinnen, die sich davon unbeeindruckt zeigten. Spielführerin Sandra Kreutzberg scheiterte kurze Zeit später mit ihrem saten 25-m-Schuss (10.). In der Folgezeit bestimmten die Abwehrreihen das Geschehen.

Nachdem zu Beginn der zweiten Halbzeit Kristin Grußka zweimal scheiterte (50., 55.), war es eine Viertelstunde vor Schluss soweit. Laura Diez staubte nach feiner Vorarbeit von Grußka zum 1:1-Endstand ab, nachdem TSV-Keeperin Carolin Bergmann den Ball prallen ließ (75.).

MFFC II: Schulz – Kersten, Holz, Schulze, David, Müller (85. Eckstein), Kreutzberg (64. Diez), Behling (90. Heß), Grußka, Wenzel (64. Dick), Niemann.